

JAHRESBERICHT 2017

INHALT

VORWORT.....	2
JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN.....	2
BERICHT DER KÜNSTLERISCHEN LEITERIN.....	4
BERICHT DER KAUFMÄNNISCHEN LEITERIN.....	6

VORWORT

Das Jahr 2017 war für den Verein Schalktheater wieder ein ereignisreiches Jahr. Es war geprägt von zahlreichen Sitzungen des Vorstands und dem angekündigten Abgang von Nicole Tobler in ihrer Funktion als kaufmännische Leitung. Fabienne Schellenberg hat am 1. August die Geschäftsstelle übernommen.

Die Produktion 2017 «Hier liege ich im Mittelpunkt der Erde» hatte Anfang April Premiere im Kulturmarkt Zürich und wurde im Mai ins Laien Lab im Miller's Studio eingeladen. Im Juli fand zudem eine Soirée in der Roten Fabrik statt, bei der die Teilnehmenden des Ensembles eigene Szenen erarbeiteten und auf die Bühne brachten.

Im August konnten wir dann mit unserer neuen Website online gehen. Und im September wurde das Schalktheater mit dem «Prix Perspective» von Janssen ausgezeichnet.

Wir danken allen Spendern und Vereinsmitgliedern für die grosszügige Unterstützung.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Wie die Jahre zuvor war auch 2017 ein arbeitsintensives, ereignisreiches und erfreuliches Geschäftsjahr. Erfreulich deshalb, weil sich das Schalktheater auch in seinem 15. Jahr seit seiner Gründung weiterentwickelt hat und mit einer künstlerisch soliden Produktion Publikum und Spielende gleichermaßen forderte und begeisterte.

Ereignisreich war das Jahr deshalb, weil mit der Übergabe der kaufmännischen Leitung von Nicole Tobler an Fabienne Schellenberg ein neuer Abschnitt eingeleitet wurde und auch die neue Website in Betrieb genommen werden konnte. Ein Ereignis war auch die Ehrung des Schalktheaters und dessen künstlerische Leitung Nina Hesse Bernhard im September 2017. Die dotierte Auszeichnung mit dem «Prix Perspective» kam so überraschend wie auch zum richtigen Zeitpunkt.

Der eigentliche Erfolg und die wirkliche Arbeit aber geschieht jede Woche hinter verschlossenen Türen. Nämlich dann, wenn Nina Hesse Bernhard das wöchentliche Theatertraining durchführt und von den Spielenden wie auch von sich selber Leistung, Vertrauen und Engagement verlangt. Diese Stunden abseits der Bühnen und des Scheinwerferlichts machen das Angebot des Schalktheaters aus, bilden die hart erarbeitete und manchmal auch erlittene Basis für die Kür, die Momente auf der Bühne und im Zusammenspiel mit dem Publikum. Ohne diese Arbeit an sich und den zu verarbeitenden Inhalten könnten

keine Produktionen zum Besten gegebenen werden – und es könnten auch keine Auszeichnungen entgegengenommen werden.

Mein Dank geht also an Nina Hesse Bernhard und das gesamte Ensemble, die während Monaten das Maximum aus sich herausholen um dann im entscheidenden Moment, auf der Theaterbühne, glänzen zu dürfen. Diesen Prozess jedes Jahr wieder zu erleben macht mich glücklich und führt regelmässig zur Überzeugung, dass wir alle zusammen das Richtige tun.

Aber auch die Schattenseiten gibt es und diese sollen nicht ausgeblendet werden. Belastend für die Verantwortlichen im Schalktheater sind die schlechten finanziellen Verhältnisse, die uns wenig Freiraum ermöglichen und uns nachhaltig beschäftigen und fordern. Die Leitung und der Vorstand unternehmen viel, um diese Situation zu verbessern. Sehr viel Energie wird darauf verwendet, die Mittelbeschaffung zur Kostendeckung des laufenden Betriebs zu verbessern. Leider gelingt das auch nach Jahren nicht optimal. Das dies auf Dauer kein gesunder Zustand sein kann, zeigt sich spätestens dann, wenn die künstlerische Leitung Lohnrückstellungen in Kauf nehmen muss, was im schlechtesten Falle zu Ausfällen des wöchentlichen Theatertrainings führt.

Geschuldet ist diese Finanznot zwei Umständen. Zum einen bewegt sich das Angebot des Schalktheaters an der Schnittstelle zwischen Sozialem und Künstlerischem. Diese Mischform macht unser Angebot aus, erschwert die Finanzierungsarbeit aber zusehends, da wir weder dem Sozialen noch dem künstlerischen Schaffen zugeteilt werden können. Geht es beispielsweise um die Finanzierung der jährlichen Produktion, kennen wir diese Probleme nicht, denn es gelingt uns regelmässig, die Produktion einigermaßen solid zu finanzieren und den beteiligten professionellen Theaterschaffenden, wenn nicht ein branchenübliches, dann doch ein faires Honorar auszuzahlen.

Zum anderen steht unser Angebot allen Teilnehmern kostenlos zur Verfügung – und dies aus tiefster Überzeugung. Es darf nicht Sache des individuellen finanziellen Hintergrundes der Teilnehmenden sein, ob jemand Theater spielen darf oder nicht.

AUSBLICK 2018

Unser Mittelfristiges Ziel ist, die finanzielle Situation zu verbessern und dafür weiterreichende Bemühungen zu unternehmen. Dabei hilft uns Fabienne Schellenberg. Mit ihrer Anstellung hat sich die Akzeptanz unseres Angebots rasch verbessert und es ist uns eine Freude mitteilen zu können, dass wir per 2018 zwei wichtige Partnerschaften eingehen konnten. Zum einen mit dem schweizweit bekannten Label «Kultur Inklusiv», zum anderen mit «Pro Mente Sana». Beide Partnerschaften werden helfen, unser Angebot bekannter zu machen. Dabei werden wir zukünftig auch von Einladungen und Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen profitieren. Der Öffentlichkeitsarbeit wird in Zukunft eine grössere Wichtigkeit beigemessen als bisher. Und es ist natürlich zu hoffen, dass sich das auch im finanziellen Bereich positiv auswirkt.

Und auch das Angebot des Schalktheater entwickelt sich weiter. Ab Herbst 2018 wird ein Projekt mit psychisch beeinträchtigten Jugendlichen vorgestellt und in einer einjährigen Pilotphase umgesetzt. Geplant ist eine breitenwirksame Informationsveranstaltung für interessierte Jugendliche, deren Familien und Ärzte.

Und wir stecken seit Januar 2018 bereits in den Vorbereitungen für die neue Produktion, die 2018 im Kulturmarkt zur Aufführung gebracht wird. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schalktheater wird für die Inszenierung eine externe Regie vorgesehen sein, die unter der künstlerischen Leitung Nina Hesse Bernhard die Inszenierung vorbereiten und umsetzen wird.

Damit wir unsere Visionen umsetzen können, hat der Verein Schalktheater entschieden, die Stelle der kaufmännischen und künstlerischen Leitung um je 10% zu erhöhen. Die kaufmännische Leitung kann somit mehr in die Netzwerk- und Kommunikationsarbeit investieren und die künstlerische Leitung kann neue Theater-Trainingsangebote entwickeln und umsetzen.

Insgesamt freue ich mich auf das Jahr 2018 und auch auf die Folgejahre. Wir werden weiter an der Qualität unseres Angebots arbeiten und auch nicht vor wegweisenden Entwicklungen halt machen. Zusammen mit dem Leitungspersonal und dem Vorstand werde ich das anstehende Jahr mit Elan und Zuversicht angehen. Mein grösster Wunsch betrifft die finanzielle Stabilisierung des Schalktheaters mit dem Auffinden von Partner-Institutionen und staatlichen Förderstellen, die unser Angebot nachhaltig und langfristig unterstützen und es so auf lange Dauer hinaus nutzbar machen für immer mehr betroffene Menschen.

Simon Hesse
Präsident Verein Schalktheater

Zürich, 18. März 2018

BERICHT DER KÜNSTLERISCHEN LEITERIN

KONTINUITÄT UND NEUE HERAUSFORDERUNG

Das Schalktheater konnte 2017 weiter kontinuierliches Theatertraining in geschütztem Rahmen und in den bewährten zwei Gruppen anbieten. Die Anfänger am Montag und die Ensemble-Gruppe am Donnerstag. Highlights waren die Produktion ICH LIEGE IM MITTELPUNKT DER ERDE mit Vorstellungen im Kulturmarkt und im Miller's Studio und das Sommerprojekt in der Roten Fabrik.

EINLADUNG VOM MILLER'S STUDIO ZUM LAIEN LAB

Noch während der Proben für BANG BANG im August 2016, kam die Anfrage vom Miller's mit der Einladung zum Laien Lab 2017.

Das Laien Lab geht jedes Jahr eine Kooperation mit vier Laientheatergruppen ein. Die Gruppen werden im Probenprozess durch verschiedene Workshop-Inputs mit professionellen Theaterschaffenden begleitet. Sie produzieren aber nach wie vor selbstständig und bleiben in ihren künstlerischen Entscheidungen

autonom. So entstehen vier Theaterprojekte, die sowohl in den Gemeinden der Gruppen als auch am Theatertreffen am Miller's gezeigt werden.

ARBEITSWEISE UND INHALT

In Zusammenarbeit mit dem «Laien Lab» entwickelten wir das neue Stück. Aus einem Schreib-Workshop mit dem Dramatiker und Autor Guy Krneta sind Texte, Gedichte und Dialoge entstanden, die den Spielerinnen und Spieler als Grundlage für das Projekt ICH LIEGE IM MITTELPUNKT DER ERDE dienten. Im Niemandsland, in einer Wüste will jeder für seine Besonderheiten geachtet werden, aber Überleben geht nur im Kollektiv. Sechs Menschen verhandeln ihre Herkunft, ihre Vorlieben, Abneigungen, und ihre ganz persönlichen Visionen für die Zukunft. Der Körper, seine Aussenwirkung und sein Innenleben spielen dabei eine besondere Rolle. Das Fremde und das Eigene standen im Mittelpunkt einer grossen Fläche an Möglichkeiten.

RÜCKSCHLÜSSE

Durch Daniel Lerch (ehemaliger Geschäftsleiter Schalktheater), wurden wir ans Laien Lab eingeladen. Das gab uns die Möglichkeit in einen wichtigen Kontakt und Austausch mit anderen Laien Theater zu kommen. Auch wenn wir uns nicht explizit als solches benennen. Wir kamen in den Genuss von Workshops mit Professor Hajo Kurzenberger (Literatur- und Theaterwissenschaftler, Dramaturg und Regisseur, Miriam Tscholl, Regisseurin, Gründerin der Bürgerbühne Dresden und dem CH- Autor Guy Krneta. Aus speziell diesem Workshop wurde eine intensivere Zusammenarbeit, die sehr inspirierend und produktiv war und in weiteren Produktionen fortgesetzt wird.

PRODUKTIONSTEAM

Neu im Team ist Ann-Marie Arioli als sehr erfahrene Dramaturgin, die aus dem Textmaterial die Spielfassung erarbeitete. Erstmals war auch die Zusammenarbeit mit dem Musiker Simon Ho. Leider konnte Michela Flück nicht wie vereinbart Kostüme und Bühne übernehmen, da sie gleichzeitig einen Auftrag am Burgtheater in Wien erhielt. Prisca Baumann übernahm Bühne und Kostüme.

Die Choreografin Irina Hortin versteht die Körperpräsenz des physisch ungeübten Ensembles zu fördern.

Als Produktionsleiterin war Nicole Tobler für Lohnvereinbarungen, Verträge und Ausbezahlung der Löhne, Pressearbeit und die Produktionsabrechnung zuständig. Ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit wurde vom ganzen Team sehr geschätzt.

FAZIT PRODUKTION 2017

Es ist uns gelungen, die Produktion aus den Spielenden zu entwickeln. Aus biografischem Textmaterial, entstand eine ästhetische, künstlerische Umsetzung. Das grosse Engagement des professionellen Teams unterstützte den gesamten Probeprozess und trug zusammen mit der Leitung die Verantwortung.

Die Probebedingungen mit dem Schalktheater Ensemble sind sehr erschwert: Faktoren sind schwankende Motivation, fehlender Durchhaltewillen und mangelnder Ehrgeiz verursacht durch fehlendes Selbstvertrauen, gepaart mit übersteigerten Forderungen. In ihrem Alltag werden die Teilnehmenden

medikamentös sediert und damit für die Gesellschaft anpassungsfähig gemacht. Das Schalktheater ermöglicht ihnen die Erfahrung, Ziele zu erreichen.

AUSBLICK: BEWÄHRTES & SOMMERPROJEKT

Neben dem Körper- Stimm- und Basis-Theatertraining entwickelten die Spielerinnen der fortgeschrittenen Gruppe ein eigenes Projekt, das Anfang Juli als Werkschau in der Roten Fabrik im Theater Hora gezeigt wurde. Die Ensemblegruppe soll weiter gefördert werden und Stück für Stück mehr eigene Verantwortung übernehmen können.

NEUE GESCHÄFTSLEITERIN

Anfang August übernahm Fabienne Schellenberg die Stelle der Geschäftsleiterin. Die Stellenprozente konnten auf 20% aufgestockt werden. Fabienne startete mit vollem Elan und setzte sich neben dem Fundraising auch für die weitere Vernetzung des Schalktheaters ein.

PRODUKTION 2018

Geplant ist ein Stück in Zusammenarbeit mit der Dramaturgin Ann-Marie Arioli. Vom Miller's besteht eine Anfrage für 2018.

Die künstlerische Leiterin des Schalktheater
Nina Hesse Bernhard

Zürich, 10. März 2018

BERICHT DER KAUFMÄNNISCHEN LEITERIN

Ich habe die Stelle als kaufmännische Leiterin und Produktionsleiterin am 1. August 2017 angetreten. Schon bei meinem Vorstellungsgespräch wurde mir klar, dass es viele Visionen gibt, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden. Darum war es mir wichtig, dass wir nach meinem Stellenantritt sehr schnell eine Strategie definieren, wie diese Visionen umgesetzt werden wollen und welche Ziele dafür erreicht werden müssen.

Der Herbst 2017 war geprägt von vielen Finanzierungseingaben zur Deckung der Betriebskosten. Adressaten waren insbesondere Stiftungen. Leider fielen viele Entscheidungen negativ aus, u.a. auch deshalb, weil einige Stiftungen die Förderung des Schalktheaters aussetzten, da dieses bereits gefördert wurde. Diese Zyklen haben wir zu akzeptieren und hoffen natürlich, neue Stiftung für unsere Arbeit begeistern zu können.

Dank der Winterhilfe und der Parrotia Stiftung konnten wir aber unseren Betrieb ins neue Jahr bringen.

Aus finanzieller Sicht muss klar gesagt werden, dass die Situation nur besser werden kann und ich werde mich nach Möglichkeiten umschaun, diese Verbesserung auch zu erwirken. Insbesondere Aufwand und Ertrag der künstlerischen Leitung sowie der Aufwand für die Beschaffung der finanziellen Mittel muss sich raschestmöglich verbessern lassen, denn so kann es auf Dauer nicht weitergehen.

Neue Konzepte, viele gute Ideen und neue Partnerschaften stimmen mich aber zuversichtlich, ab 2018, meinem ersten vollen Jahr beim Schalktheater, die finanzielle Situation verbessern zu können und so diesem einzigartigen Angebot zu mehr Stabilität und finanzieller Kontinuität verhelfen zu können.

Die kaufmännische Leiterin des Schalktheaters
Fabienne Schellenberg

Zürich, 20. Februar 2018